

Beiblatt zur Illustrierten Frauen-Zeitung.

1. Juni 1894. — XXI. Jahrgang, Heft 11.



Kunstgewerbliche Handarbeiten aus dem Atelier von Mathilde Förres in München.

Seit Jahren dürfen kunstgewerbliche Handarbeiten aus dem Atelier von Mathilde Förres in München bei unseren Leserinnen auf das liebhafteste Interesse rechnen, bringen sie doch stets neue Techniken oder neue, interessante Anwendung bekannter Stickweisen. Auch die heute dargestellten Stikereien legen Eindruck ab, nicht allein von der Eigenart und Formenschönheit der Muster, sondern auch von der Verschiedenheit ihrer Ausführung, die ganz originelle Effekte zu erzielen vermag. Ein Beweis für ähnliche Wirkung bei Anwendung abweichender Techniken liefert der pfälzerartige Wandstreifen und die große Tischdecke. Der Wandstreifen zeigt auf goldgelbem Diagonal-Gewebe ein reiches Ornament, dessen glatte, sammetartige Flächen scheinbar in Auflagen bestehen, in Wahrheit aber mit feiner fischroter Chenille in dichten Reihen tambourirt sind; durch Umrändern mit hellerer Seidenschnur wird diese Wirkung noch verstärkt. Die abgeschlossene Zeichnung läßt sich nach Belieben verlängern. An der Tisch- oder Bettdecke, die 180 zu 145 cm misst, wird der Fond aus flachgrüinem Tuch von einem 10 cm breiten fischroten Sammetstreifen eingefasst und mit Auflagen aus gleichem Sammet geschmückt. Hier dient gedrehte Seidenschnur in etwas hellerem Tone nicht allein als Contour, sondern auch zum Gliedern der mächtigen Einzelfiguren, die in

verschiedenen Reihen die Fläche mustern. — Die für eine Stuhllehne bestimmte Stikerei zeigt wieder als Grund häufig gezippten Diagonal-Stoff, auf dem das abgeschlossene Muster mit olivgrüner Chenille und Filoselle-Seide gearbeitet ist. Für die dichten Flächen wechseln nur mit Chenille tambourirte mit solchen, an denen jede dritte Reihe aus feindlichen Stichfaden besteht; die gemusterten Flächen sind mit Sandstich oder dünnem Stichstich gefüllt. Durch die Verschiedenheit der Stiche wird eine höchst malerische Wirkung erzielt, trotzdem nur eine Farbe zur Anwendung gelangt. — Beliebig als Grundmuster für Wand-Decorations oder in der Größe der Vorlage — 48 em im Quadrat — als Kissen verwendbar, läßt sich an diesem Blumen und Blätter ausgespart vom Grunde los, der den Rippen des Stoffes folgend mit rother Filoselle-Seide im Stichstich gefüllt ist. Konturen und Adern sind mit dunkelrother Chenille tambourirt. Große decorative Formen, wie die hier gewählten, erweisen sich für die Technik des ausgesparten Musters außerordentlich günstig. Was an den Vorlagen aber noch ganz besonderer Erwähnung bedarf, ist die Wiederaufnahme alter schöner Muster, die meist in ganz anderer Technik, z. B. in Gestalt von Teppichen oder Tapeten, oft nur als kleiner Rest eines Kirchengewandes, vorgelegen haben und den modernen Stilen, Dekor u. s. w. mit großem Geschick angepaßt worden sind. E. F.

Zagdbilder voll Schärfe und Wahrheit, die Damen H. Schulz, Krause-Wutzdorff und vor allem Marie Peiler sinnig erfundene und mit zarter Kunuth ausgeführte Fächer-Malereien u. s. w.

— Der „Verein der Hausbeamten“ — Süßen, Gesellschafterinnen etc. — auf den wir in Heft 4 d. J. als im Entstehen begriffen mit warmer Anerkennung hinweisen durften, ist unter Vorsitz von Frau Mathilde Weber zu Tübingen nunmehr in's Leben getreten und hat seine Statuten herausgegeben. Jährlich 1 Mark beträgt der niedrige Mitgliedsbeitrag; derselbe ist nebst Angabe der genauen Adresse und der Beitragsabklärung der Schreiberin an die Cashierin des Vereines, Frau Hauptmann Langerhans, Berlin, Hallesche Straße 20, einzuzahlen.

Eilfeld. — Auch die Frauen und Jungfrauen des bergischen Landes haben dem alten Bismarck nun eine Adresse überreicht. Dieselbe ist mit zwei künstlerisch ausgeführten Blättern von Th. Noholl in Düsseldorf geschmückt, deren erstes die jubelnde Huldigung der bergischen Frauen und Jungfrauen an den Fürsten darstellt, das zweite charakteristische Scenerien des bergischen Landes und des Wupperthales. Die Einbandseite ist ein Meisterwerk in Lederpressung. Zahlreiche Bogen mit Unterschriften aus den großen und kleinen Orten des bergischen Landes sind in der Mappe enthalten.

Arnstadt i. Th. — Zu treuem zartkunigen Gedanken schmückt der Friedhofswärter das hier befindliche Grab der Romanen-Schreiberin Marli. Weil die Verstorbenen ihre ganze Thätigkeit der „Gartenlaube“ widmete, hat er über dem Grabe eine Laube aus Rosenstäben hergestellt, die nun, ein schlichtes, schönes Denkmal, die Ruhestätte der Marli beschirmt.

München. — Vor einigen Wochen traten hier eine Anzahl Herren, darunter Prof. v. Windfuß, Paul Henze, Prof. Ranke, der Schulrat Dr. Rohmeyer, der Director des Lehrerinnen-Seminars Heigermoser und mehrere Damen zusammen, um die Bildung eines Vereins zur Gründung eines Mädchen-Gymnasiums zu besprechen. Es ergingen Einladungen an weitere Kreise, um auch diese für die Sache zu interessieren und zu gewinnen. Die Statuten wurden festgelegt und eine öffentliche Versammlung beschlossen, um dem Verein Mitglieder und das nötige Capital zu verschaffen.

Wien. — In überaus feierlicher Weise fand hier die Schlussteilung und Eröffnung des nunmehr in's Leben getretenen „Schulvereinshauses für Beamtentöchter“ durch den Kaiser von Österreich und in Anwesenheit einer glänzenden Versammlung statt. Die Patronessen des Vereins — an ihrer Spitze die Gemahlin des Statthalters von Niederösterreich, Gräfin Anastasia Kielmannsegg — die durch eine Reihe interessanter Wohltätigkeitsfeste binnen kurzer Zeit die Mittel für ihren wohltätigen Zweck geschaffen haben, fanden bei dieser Gelegenheit mit Recht nochmals allgemeine begeisterte Anerkennung ihrer Verdienste.

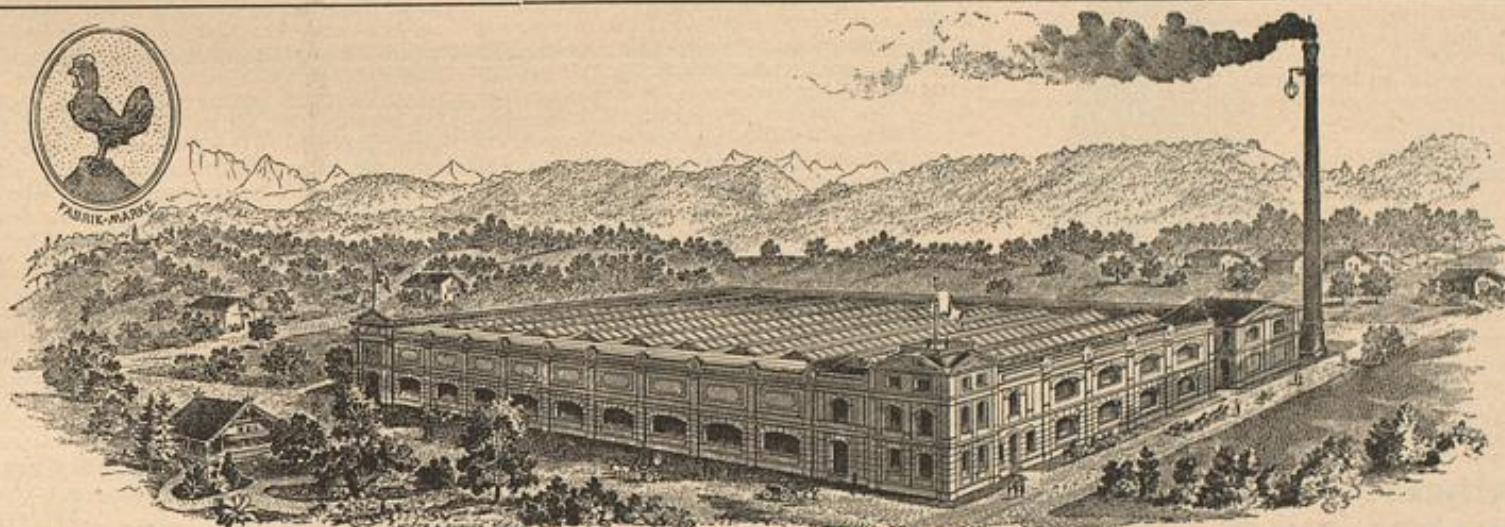
— Bei der Preisvertheilung durch die Jury der Internationalen Kunst-Ausstellung zu Wien wurden durch Anerkennung der goldenen Staats-Medaille auch zwei Künstlerinnen ausgezeichnet. Es sind dies Minna Kosch-Reiz, deren Marmor-Büste „Mädchenkopf“ einen holdseligen Mädchenkopf in wunderbarer Ausführung zeigt, und Olga von Bossonia, eine in München studirende junge Polin, die mit einem Portrait ihres Lehrers, Maler Rauen, selbst neben den Bildnissen eines Angelis und Poschwalds einen Ehrenplatz in der Ausstellung behauptete.

Kopenhagen. — Als das dänische Kronprinzen-Paar fürzlich einer bislang höheren Töchterschule einen Besuch abstattete und aus diesem Anlaß auch dem Religionsunterricht in einer der unteren Clasen beiwohnte, zeigte sich ein kleines Mädchen, an das die Lehrerin mehrere Fragen richtete, in begreiflicher Scheu vor der Gegenwart der hohen Gäste ganz verwirrt und schien die Sprache verloren zu haben. Dem Kronprinzen that das Kind leid, er rief es zu sich, hob es auf's Knie und bat dann die Lehrerin, ihre Fragen fortzusetzen. Zur Überraschung aller beantwortete die Abc-Schülerin jetzt die Fragen ganz correct. Als aber der Kronprinz und die Kronprinzessin die Classe verlassen hatten

Miss der Städterwelt

Berlin. — In den Räumen der Arbeitsstätten des Bayerländischen Frauen-Vereins wurde unter Vorsitz der Frau Baronin v. d. Kneipenbod, des Herrn Dr. Max Bauer und des Herrn Oberstleutnant v. Sedinow der „erste Berliner Zweig-Verein des Bayerländischen Frauen-Vereins“ mit einer Mitgliederzahl von vorläufig 140 Damen und Herren constituit.

— Bei der diesjährigen Frühjahr-Ausstellung der bekannten Kunsthändlung von Edward Schulte, Unter den Linden, haben besonders die malenden und bildenden Damen einen schönen Erfolg davongetragen. Willi Zingelberg, die hochbegabte junge Bildhauerin, entzückte durch eine reizende plastische Gruppe „Die Kinder des Schiffs“; H. von Fischer, M. Endolff und Th. Onasch brachten künstlerisch trefflich durchgeführte Blumenstücke, Else Dehme



G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (R. u. R. Hofliefer.) Zürich

empfiehlt:

Ca. 5000 Stück

Seidene Borstkleider

— ganz Seide — an Private steuerfrei ins Haus — Mt. 14.80 Pf.

bis 68.50 p. Stoff zu einer Rose, sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, farbig, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damast	v. Mt. 1.85—18.65
Seiden-Houlards	" 1.35—5.85
Seiden-Grenadines	" 1.35—11.65
Seiden-Bengalines	" 1.95—9.80
Seiden-Ballstoffe	" 7.5—18.65
Seiden Armures, Merveilleux, Duchesse etc.	
porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgebend.	
Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.	

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

und die Lehrerin die Kleine wegen ihres Fleisches lobte, erwiderte das Kind treuerzig: „Er hat mir ja alles vorgesagt!“ — worauf die Lehrerin mit ihrem Lobe innehielt.

Orléans. — In dem Hause, das Agnes Sorel einst bewohnte, wurde hier ein Jeanne d'Arc-Museum eröffnet.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — In der Erfindung und Variation origineller Gethüten sucht die diesjährige Sommermode ihre besonders lohnende Aufgabe. So schmückt das jugendliche Blusenkleid — crèmefarbener, mit rosa und grünen Streublümchen überzelter Wollmusselin in Verbindung mit crème Krepp — schmale Schärpe aus rosa Seidenkrepp, die von der Achselnaht aus stolaartig bis zum Knie herabfällt. Zierlich abgenähte Käpfchen wieberholen sich in ersichtlicher Weise und geben dem zarten duftigen Gewebe Halt; dasselbe bildet auch das Halbbinden und die eigenartige Schläpfe-Garnitur.

A. G.

Mehr als zu anderer Zeit kann man jetzt von einer „Kunst, sich zu kleiden“ reden. Jene scheinbare Duldsamkeit, mit welcher die Mode die verschiedensten Stile neben einander beziehen läßt, gibt wohl dem Einzelnen volle Freiheit, seinen persönlichen Geschmack zu behaupten, verfeiert aber dadurch auch zu Mißgriffen. So darf eine Promenaden-Toilette, wie unsere Stige sie darstellt, durchaus nicht als allgemein gütige Vorlage angesehen werden, sie wird immer nur der einen oder anderen, durch Vornehmheit und Anmut ausgezeichneten Trägerin vorbehalten bleiben. Auf einem Rock aus schwarzem Atlas ist ein zweiter schwarzer Moiré-Rock vorn stufenförmig, hinten gerade geordnet; die Nähre des schmalen schwarzen Sammetbandes. Dazu der Spencer aus leichtem Tuch in dem schönen, gedämpften Himbeerrot, mit breiten weißen Seiden-Revers, weißer Moiré-Weste, gleichfarbigem Krepp-Chemist und der großen duftigen Schleife, die für diese Art von Kostüm als eine durch den Stil bedingte Nothwendigkeit erscheint. Dem eigenartig capriciösen Charakter des Ganzen entspricht der Hut, der aus einer großen, auf siebenfache Weise in tiefe Tüten eingebogenen fahlgrünen Strohplatte besteht. Chrysanthemen, vom leuchtendsten Geranium-Roth in tiefes Braunrot schattiert und mit etwas Violet gemischt, bilden auf dem Hutkopfe ein riesiges Bouquet, das eine Straußfeder noch überragt, und schmiegen sich als einzelner Tuff unterhalb der Krempe in das Haar. Der glatte seidene Sonnenschirm zeigt die Allianz des Hutes.

C. E.

Wien. — Je weiter der Sommer vorrückt, um so auffälligerer Beliebtheit erfreuen sich die kleincartierten „Pepita“-Stoffe, unter denen nun die leichten Seidengewebe die Wollstoffe verdrängen. Man begegnet ihnen um so häufiger, als sie sich, je nach der Ausstattung, ebenso gut zu Straßen- und Reise-Anzügen als zu hochleganten Toiletten eignen. Das lebhafte Genre vertritt unsere vom Rennplatz kommende Stige. Es ist ein seiner „true“ der Wiener Schneider-Astlers, der möglichst schlichten Form ein um so reicheres Material als Garnitur zu gesellen und dadurch eine ungefähr exclusive Eleganz hervorzurufen. Keilsförmige Einfüsse aus weichem Moiré, unten durch zwei Reihen buttergelber Venetianer-Spitze abgeschlossen, werden seitwärts zwischen den Bahnen des Rockes sichtbar. Aus Moiré mit Einspielseifen aus Venetianer-Spitze besteht ferner die Passe, und auch die Spantette erhalten breite Spitzenansatz. Dazu schwarzer Sammetgürtel und lange schwarze Handschuhe, die den Doppelschärmen vervollständigen. Den schwarzen Matelot-Hut umgibt ein Kranz aus Rosenlaub und Reidea, auf beiden Seiten durch große fuchsfarbene Atlas-Rosetten unterbrochen. Beimert

Blusenkleid mit Schärpe-Garnitur.

freiheitlich die kleincartierten „Pepita“-Stoffe, unter denen nun die leichten Seidengewebe die Wollstoffe verdrängen. Man begegnet ihnen um so häufiger, als sie sich, je nach der Ausstattung, ebenso gut zu Straßen- und Reise-Anzügen als zu hochleganten Toiletten eignen. Das lebhafte Genre vertritt unsere vom Rennplatz kommende Stige. Es ist ein seiner „true“ der Wiener Schneider-Astlers, der möglichst schlichten Form ein um so reicheres Material als Garnitur zu gesellen und dadurch eine ungefähr exclusive Eleganz hervorzurufen. Keilsförmige Einfüsse aus weichem Moiré, unten durch zwei Reihen buttergelber Venetianer-Spitze abgeschlossen, werden seitwärts zwischen den Bahnen des Rockes sichtbar. Aus Moiré mit Einspielseifen aus Venetianer-Spitze besteht ferner die Passe, und auch die Spantette erhalten breite Spitzenansatz. Dazu schwarzer Sammetgürtel und lange schwarze Handschuhe, die den Doppelschärmen vervollständigen. Den schwarzen Matelot-Hut umgibt ein Kranz aus Rosenlaub und Reidea, auf beiden Seiten durch große fuchsfarbene Atlas-Rosetten unterbrochen. Beimert

Promenaden-Toilette mit Spencer.

Töchterpension in Eltersdorf a/Sieg. Unterr. i. Hauss., Handarbeit, Wissenschaft, Erholungsbed. j. Mädchen u. Kind. sind. gen. Pf. Gute Empf. Röhr. d. Hrn. Gustav Ulrich-Kermer i. Eltersdorf. Berlin. Fr. H. Schmittner.

Kerbsschnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaren, Preiss. gr. b. Gr. Clara Roth, Berlin W. Lützowstr. 84a.

Lederschnitt, Korb-schnitz, Holzbrand, Kolorieren v. Photographien, Gobelin-Chromo-Vornis-martin etc. **Unterricht, Atelier** von Johanna Helfer, Berlin, W. Potsdamerstr. 66.

Lebensgross fertigt nach Photographe (auch Verstorbener) **Portraits in Kreide od. Öl** mit Garantie sprechend. Ähnlichkeit A. Weger Jr., Leipzig, Peterssteinweg 19 (prämiert Kgl. silberne Staatsmedaille).

Hermann Janke's weltberühmter Haarfärbe-Wiederhersteller ist das beste Haarfärbemittel der Welt. & Flasche 8 u. 6 Mk. direct beim Erfinder Berlin, Mittelstrasse 12/13. Probefärbungen im Salon gratis.

MK MAX KRAUSE, BERLIN SW.
MK Papier - Aussattungen
bieten das gediegenste Schreibmaterial. Kein direkter Versand an Private. Vor- fällig überall in Papier-Geschäften. Man verlange beim Einkauf die **MK**-Marke.
MK Papier - Aussattungen

Stilvolle Laubsäge-, Schnitz-, Kerbschnitt-, Holzbrand- und Holzmalerie-Vorlagen, auf Papier wie direkt auf Holz gedruckt. Preiscourante mit 1200 Illustrationen, auch über Nagel- u. Nagelarbeit, Werkzeug und Materialien. 25 Pf. Briefmarken. Mey & Widmayer in München L

In- und ausländische Waschstoff-Neuheiten!
Muster direct franco. J. Bacharach Wiesbaden.

sel noch, daß der seidene Pepita-Stoff nicht nur für ganze Toiletten, sondern auch als Hut-Garnitur, große Schleifen-Gravate und für Be-äugle wie Futterale der dünnen, garniturlosen Graziosa-Schrime verwendet wird.

Dem ganz besonderen Toiletten-Stil, wie ihn unsre vornehme Damenvelt zu dem großen Frühjahr-Rennen bevorzugt, erweist sich die Mode Ludwig XIV. vor allem angemessen. Kleid-samkeit paart sich hier mit einem gewissen heiteren, fast ein wenig herausfordernden Charakter, der noch durch die Verwendung ungewöhnlich groß gemusterter Stoffe erhöht wird. Weiße Chiné-Seide mit Sternpunkten und mächtigen gelben Rosensträußen wurde an unserem Modell für den mächtig schleppenden Rock, für Kermel und Revers

gewählt. Die Garnitur, die mit Durchbruch gearbeiteter, mit großen Doppelwappen gezierten Bett-Garnituren und das Braut-Régligé, ganz aus echten Valenciennes-Spien in großer Breite zusammengesetzt, besonders erwähnenswert.

Im Schauspieler eines hervorragenden Juweliers finden wir eine sehr interessante Neuerung: ein aus feinsten Goldketten gefertigtes, an den Kreuzungspunkten mit einer zarten Perle und ringum mit kleinen hängenden Perlen besetztes Haarney, dem kleine Befestigungs-Haarnadeln in der bekannten welligen Form, aber aus langerem Gold ge-fertigt, beigegeben sind. Das Reh hat Stuart-Schneckenform und ist nicht viel größer als ein Handtellerr. Ein anderer, ganz reizender Schmuckgegenstand besteht aus fünf, in unregelmäßiger Anordnung an einander gesetzten Marienkäferchen verschiedener Farbe, deren Körperchen aus farbig geblättertem Onyx, die ausgespannten Oberflügel aus leuchtendem Email und die durchsichtigen Unterflügel aus länglichen Brillanten sind zusammengefaßt. Beliebt als Broschen sind Orangen- und Citronen-Schmucke en miniature, mit Email in den natürlichen Farben. N. Dr.

Paris. — Das praktische Mantelkleid, mit seinem unschätzbaren Cache von Eleganz, gehört so sehr zum festen Toiletten-Bestande der Pariserin, daß es zu jeder Zeit, selbst in warmen Sommertagen, seine Stelle behauptet. Vornehmlich zur Reise-Ausstattung faßt man seiner nicht entrathen, da es den wirtschaftlichen Schutz gegen die plötzlichen Temperatur-Schwankungen im Gebirge und am Meeresstrand bietet. Die Form ist mit geringen Varietäten stets die des langen, halbwanliegenden Überkleides, das in Farbe und Stoff mit dem Unterkleide harmoniert. Sehr distinguirt wirkt eine Zusammensetzung von tabakbraunem Joule mit etwas dunkler brauner Ottoman-Selbe, die als Kermel und als gerader, den Mantel vorn säumender Streifen antritt, dem sich die eigentlichen Revers anschließen.

Horizontal aufgenähte Blenden mustern das Devant des Unterkleides, so weit es unter dem Mantel sichtbar bleibt; die Taille wird fast ganz von der unerlässlichen Spiken-Gravate bedekt, die hier eine völlig neue Form aufweist, sich unten spaltet und oben zwei dreieckige, von einer großen Stahlschnalle zusammengefaßte Flügel bildet. Beimerkenswerth an dem Mantel sind ferner im Rücken zwei lose über den Gürtel gehende Falten, deren Ansatz von dem Stoffkragen bedekt wird. Der runde Hut aus grobem, brauem Webgewebe erscheint vorn ein wenig aufgebogen und mit schwarzen Straußfedern, schwarzem Atlasband und großer Stahlschnalle garnirt. V. de G.



Toilette im Stil Ludwig XIV.

gewählt. Die Taille, die durch den langen, in tiefe Tülfalten gelegten Grabschöß und die großen Perlmuttknöpfe mit Gold-einfüllung so stilgerecht wie möglich wirkte, bestand aus steingrauem Moiré mit rosenfarbenem Atlasfutter und erhielt ihre Kleid-same Vervollständigung durch die breite Gravate aus gelbem Seiden-Musselin mit Spikenanjab. Damit harmonierte eine unter dem Schopf hervortretende Schärpe mit hinten herabfallenden Enden. — Die breite, hochstehende Hoffrempe war über der Stirn zu einer Schnecke gebogen; rosa und gelbe Federn, wie ein unter der Krempe angebrachter Strauß rosa Rosen bildeten die Garnitur. Gelb und rosa danglender Krepp-Sonnenschirm.

Unter den vielen reichen, ebenso geschmackvollen wie jugendlichen Toiletten aus dem Troussouan der an Prinz Georg von Sachsen vermählten Herzogin Isabella von Württemberg sei besonders eine für intime Diners bestimmte Robe auf; in ihrer schlichten Anmut diente sich dieselbe auch als sommerliche Vorlage eignen. Zu crèmefarbigem Tafttas mit hinten hellblauen Blümchen bestand der bluensförmige Taillenthalt in Indeflissable aus blauem Musselin, verziert durch hellblaues Atlasband. Dieses bildete den Stehkragen und zwei nach auseinanderliegende Schläpfe in Brust- und Rückenmitte; über beide Schultern legten sich zwei Bänder, geleitet durch Spangen aus gelblicher Venetianer-Stickerei, bestickt mit Stahlstücken, und über die Taille in langen Enden herabfallend; die weiten Kermel waren vom Stoff des Kleides, der Gürtel bestand aus Stahlstickerei. Diese Toilette entstammte dem Hause Marie Hanjal. Maison Prévost lieferte das Brautkleid aus weichem Spiegel-Moiré, einer neuen, reich und eigenartig wirkenden Stoffart, die ungefähr den Eindruck macht, als fühe man gewöhnlichen Moire antique unter harter Vergroßerung. Die Garnitur aus weichem Musselin, mit glattem Ansatz von wunderboller Nadelspitze, durch orangefarbene Blümchen in Bogen aufgenommen, gab dem Ganzen einen echt bräutlich poetischen Reiz. — Ganz entzückend erschienen einfache lila und hellblaue Wachsbatist-Kleider mit weißer Band-Garnitur, ein rosa halbseidenes Kreppkleid mit hinten Bändern reich geprägt, ferner sehr originell der prächtige gestickte Tüllüberwurf der Hofball-Toilette aus rosa Atlas; dem Spigen-Dejin derselben waren, außer Goldfältchen, Rosillons und Wachsperlen, noch gekremppte Rosenblümchen aus zartfarbig irisierender Seiden-Marcelline aufgesetzt; rosa Moiré-Band und eine einzelne langstielige Paul Répon-Rose statteten die graziose Toilette aus. — Unter der von Hoffmann ge-

gewählten Tüllerschleier eine neue Technik, mit deren Hilfe sich vielerlei Gegenstände zum Schmuck des Hauses reizvoll und eigenartig verzieren lassen. zunächst sei bemerkt, daß es sich nicht um Malerei auf Sammet handelt, sondern daß die Technik auf dem verschiedensten Material sich ausführen läßt. Der Name beruht auf der sammetartigen Wirkung der aus Belours-Stoff gewonnenen Farben, sodass es z. B. den Eindruck macht, als wären prächtige Sammetblumen dem Grunde angelegt. Dieser kann aus Papier, Carton, Holz, Seidenstoff oder Celluloid bestehen; selbst auf mattem Glas, Porzellan, Gips und auf Stearinmasse läßt sich das Verfahren anwenden, wenn es hierfür auch nicht in erster Reihe bestimmt ist. Das Material ist in praktischen Blechkästen zusammengestellt; es besteht aus den Farben, dem Firz- und dem Verdünnungsmittel, einem Glasschälchen, Pinseln und einem Federstiel, sowie einigen Tüchern mit Procat und Glitter. Die reichhaltige Farben-Scale umfaßt zwanzig Farben, die sich beliebig mischen lassen, sodass man jede Nuance erzielen kann. Will man dem eigenartigen Charakter der Malerei Rechnung tragen, so wähle man als Vorlagen Blumen und Früchte mit sammelartigem Aussehen. Einf-



Mantelkleid.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Velours-Malerei.

Unter dem Namen Velours-Malerei bietet sich der funkelnden und lebendigen Frauenvelt eine neue Technik, mit deren Hilfe sich vielerlei Gegenstände zum Schmuck des Hauses reizvoll und eigenartig verzieren lassen. zunächst sei bemerkt, daß es sich nicht um Malerei auf Sammet handelt, sondern daß die Technik auf dem verschiedensten Material sich ausführen läßt. Der Name beruht auf der sammetartigen Wirkung der aus Belours-Stoff gewonnenen Farben, sodass es z. B. den Eindruck macht, als wären prächtige Sammetblumen dem Grunde angelegt. Dieser kann aus Papier, Carton, Holz, Seidenstoff oder Celluloid bestehen; selbst auf mattem Glas, Porzellan, Gips und auf Stearinmasse läßt sich das Verfahren anwenden, wenn es hierfür auch nicht in erster Reihe bestimmt ist. Das Material ist in praktischen Blechkästen zusammengestellt; es besteht aus den Farben, dem Firz- und dem Verdünnungsmittel, einem Glasschälchen, Pinseln und einem Federstiel, sowie einigen Tüchern mit Procat und Glitter. Die reichhaltige Farben-Scale umfaßt zwanzig Farben, die sich beliebig mischen lassen, sodass man jede Nuance erzielen kann. Will man dem eigenartigen Charakter der Malerei Rechnung tragen, so wähle man als Vorlagen Blumen und Früchte mit sammelartigem Aussehen. Einf-



Permanente Ausstellung
Viertiger Kuchen von 400 bis 1000 Mark.
N. Hirsch & Co.
Leipzigerstr. 115/116.
(Cataloge gratis und franco).

Neu! Verlag von Gustav Fock in Leipzig.
Sprüche und Alphabete für Leinenstickerei.
In Mappe M. 1.—(franco M. 1.10).
Album für Häkel-Arbeiten
28 Blatt (203 Vorlagen M. 3.50 franko).

Friedrich

Deutscher Kaiser und König von Preußen.

Ein Lebensbild

von Ludwig Ziemssen.

Mit 68 Text-Illustrationen und 22 Einzelbildern von Georg Bleibtreu, W. Camphausen, W. Genz, Eduard Hildebrandt, Hermann Lüders, H. Nestel, B. Plochhorst, A. v. Winterhalter u. m. u. Preis 6 Mark; elegant gebunden 9 Mark.

Das deutsche Volk verehrt in Kaiser Friedrich einen Helden, dessen Andenken bis in die fernsten Zeiten fortleben wird. Die glänzenden Erfolge auf dem Schlachtfeld wahren dem edlen Fürsten den Ruhm eines großen Kriegers, seine Menschenfreundlichkeit und Gerechtigkeit aber sichern ihm die unvergängliche Liebe der Mutter und Nachwelt. Ein Lebensbild des seinem Volke außergewöhnlichen Monarchen wird daher jedem deutschen Patrioten eine willkommene Gabe sein.

Die Verlagsbuchhandlung von Franz Lipperheide in Berlin.



Mez & Söhne - Freiburg (Baden)
empfehlen ihre lustdurchlässigen und deshalb allem angemessenen Netz- und Zellstoff-Unterkleider aus Seide, Wolle oder Baumwolle. Kettenkrepp-Unterkleider aus Schafffußfeide sind gefund u. angenehm u. Dr. med. Walsers Chinagras-Wäsche in Krepp- u. Zellstoff. Prospekte postfrei zu Diensten.

mitterchen, Auklein, Edelweiß, Sammetnelken, einfache Georginen, sowie Pfirsich und Aprikosen, auch Schmetterlinge eignen sich prächtig, doch sind selbstverständlich andere Motive, Arabesken, Landschaften &c., nicht ausgeschlossen.

Die Ausführung erfordert bei der von anderen Malereien abweichen Behandlung Geschick und Nüchtern — man malt die Farben nicht mit dem Pinsel, sondern stöhnt sie dem mit Färbemittel überstrichenen Grunde auf — sie lohnt dann aber durch decorative Wirkung.

Zunächst ist das Muster in bestimmter Weise mit Pausa und Graphitpapier auf den Gegenstand zu übertragen, falls man es nicht frei zeichnet. Hierauf wird eine Messerspitze von dem weißen Färbemittel



Kastendeckel mit Velours-Malerei.

in das Glasnäpfchen gehan und die zähe Masse mit einigen Tropfen von dem Verdünnungsmittel verziehen. Diesen Hintergrund trägt man mit seinem Pinsel je dem Theil der Vorzeichnung auf, der in einer Farbe gehalten sein soll, entnimmt dann mit der spitzen Seite des Federkiel der Dose etwas Farbe und streut diese auf die weiß untermalte Stelle. Nachdem man die Farbe mit einem großen Pinsel leicht festgedrückt, entfernt man das überflüssige Pulver durch Fortblähen. Einige Versuche belehren bald über die richtige Dicke der Färbemittel und die Stärke des Auftrags. Wird das Mittel zu dünnflüssig angewendet, so häuft die Stauffarbe nicht; im umgekehrten Fall malt es sich schwer mit dem Pinsel, und die aufgestreute Farbe wirkt leicht zu düst. Ein gleichmäßig untermalter Grund lässt die Farben, die erhaben aufliegen, am schönsten

zur Geltung kommen. Besonders ist darauf zu achten, daß beim Untermalen der nächsten Stelle für die folgende Farbe oder Schattierung keine Spuren seien bleiben, die sich unangenehm bemerkbar machen. Da dies bei dem Partie-weisen Malen und Anstreichen leicht geschieht, kann man überall, wo die Farbenfarbe in einander übergehen, gleich einen größeren Theil, etwa ein Blatt oder ein Blümchen, mit dem Färbemittel vollständig unterlegen und die Stauffarbe in verschiedenen Nuancen aufstreuen. Bei einem Gefühl für Zeichnung und Farbe wird man die Töne richtig neben einander legen. Soll dagegen eine Mischfarbe bestimmt und klar zur Geltung kommen, so führt man mit dem Federkiel in jede der betreffenden Farben und mischt sie durch Umfächeln, indem man die Öffnung mit dem Finger verbreit; kleine Flecke lassen sich zu weiteren Mischungen verwerten. Vorsicht ist sowohl beim Andrücken wie beim Entfernen des überflüssigen Pulvers geboten, weil die Farben, bevor sie genügend angetroffen sind, sich leicht ablösen oder durch andere Töne getrübt werden. Adern und Rippen von Blättern und Blüthen schaft man mit der Radel aus. Kleine Erleichterungen und vortheilhaft handgreifliche werden sich je nach der Geschicklichkeit der Ausübenden auch bei dieser Malerei von selbst ergeben. Im Anfang kann man sich übrigens, wenn einiges nicht nach Wunsch ausfallen sollte, durch vorsichtiges Übergehen festiger Stellen oder durch Schärfen der Ränder mit Aquatell-Farbe zu helfen suchen; selbstverständlich muß hierbei das Velours-artige der Malerei gewahrt bleiben.

Diese hübsche, interessante Technik, die auch den Vorzug großer Sauberkeit besitzt, macht, wie schon erwähnt, auf Seidenstoffen vollständig den Eindruck von Velours-Auslagen und ist deshalb wie geschaffen zur Ausstattung von Radel-, Toilette- und Sobakissen; auch Mappen, Lamprequins für Kerze aller Art, zierliche Ridicules, Taschen für ein Opernglas, Decken und Kästen lassen sich damit prächtig schmücken. Gegenstände aus anderem Material bieten ein noch reicheres Feld, z. B. Alben, Läufchen, Notiztafeln, Briefbogen u. s. w. Für das Schachspiel bildet der weiche, sammetartige Grund eine vorzüglliche Unterlage; man kann die Felder des Schachbretts abwechselnd weiß und farbig malen und mit einem Streifenmuster umrahmen. Auch ein sogenannter Haussiegeln stellt der Velours-Malerei eine dankbare Aufgabe. Soll hier die Schrift recht glänzend hervortreten und ein brillanter Eindruck erzielt werden, so sind die Buchstaben nach der Untermalung mit Glitter, Brocat, Streupulver oder Diamantine zu überstreuen. Der selbe Schmuck läßt sich auch bei anderen Vorlagen hinzufügen und erhöht, bei mäßiger Anwendung, die schöne und reiche Wirkung. Der Erfinder, Otto Bachmann in Saulgau (Württemberg), hat sein Verfahren in mehreren Cultur-Staaten zum Patent und in Deutschland zum Gebrauchs-Muster-Schutz angemeldet.

O. Altann.
Extra-Blätter der Illustrierten Frauen-Zeitung. Nr. 67.
Tuch-Mosai mit Vanitatem. In ihrer effectvollen, raffinierten Technik eignen sich diese Stickereien auf Tuch-Mosai vornehmlich da, wo zur Ausdrückung von Decken, Kissen und Behängen decorative Wirkung erwünscht ist. Einzelne Proben der originellen Ar-

beiten sind unseren Leserinnen bereits aus den Nummern vom 10. December 1893, wie vom 1. März 1894 bekannt; ein in derselben Technik ausgeführter Behang gelangt ferner auf der Verlage des nächstfolgenden Hefts zur Veröffentlichung. Durch das Zusammenwirken sowohl der verschiedenartigen Grundstoffe, als der daran ausgeführten Stickereien, lassen sich besonders reiche Farben-Effekte schaffen, wie sie die Darstellung leider nur anzudeuten vermag.

J. G.

Literarisches

Bilmorin's Blumengärtnerei. Beschreibung, Kultur und Verwendung des gesammelten Pflanzenmaterials für deutsche Gärten. (Verlag von Paul Parey, Berlin.) Das ursprünglich französische Werk erscheint in 50 Lieferungen zum Preis von je Mk. 1 in 3. deutscher Ausgabe.

Nach der ersten Lieferung zu urtheilen, stellt sich die 3. Ausgabe als ein völlig neues Werk dar. Den Bedürfnissen des Liebhabers Rechnung tragend, wird der neue Bilmorin nur die schönen Gartenpflanzen versprechen. Tausend Holzschnitte und hundert Farbenfotos unterstützen den Text. Bei Ausführung der letzteren mühte sich auf die Farben der Blumen Rücksicht genommen werden, sodass auf einer Tafel Arten dargestellt wurden, die wohl die Farbe, sonst oft nichts mit einander gemein haben. Einen hervorragenden Werth, den kein anderes Gartenbuch aufweist, erhält Bilmorin's Blumengärtnerei dadurch, dass sich nach ihr jede unserer beliebten Cultur-Pflanzen leicht bestimmen lässt. Entsprechen der ersten Lieferung auch die folgenden, so ist unsere Gartenbau-Litteratur um ein Werk bereichert, wie es ähnlich wertvoll den Gartenfreunden seines anderen Landes bisher geboten wurde.

Mauerblätter für Holzbrand. (Verlag von Mey & Widmayer, München.) 30 Blatt in Höhe Mk. 12.

Eine reiche, viel verwendbare Sammlung mannigfaltigster Motive und vollständiger Muster bietet sich auf den 30 Doppelblättern, die, in farbigem Tondruck ausgeführt, auch zum Bemalen der gebrannten Fliesen eintreten. Unter den vielen Gebrauchs-Gegenständen, denen die naturgrößen Motive beigegeben sind, seien noch besonders hervorgehoben: Uhrgehäuse, Rahmen, Kosten, Tonsole, Bücherbrett, Handtuchhalter, Füllungen verschiedenster Form und Größe für Tröthen oder Schranken, Hocker, Suhl, Thürzild u. dergl. mehr; alles reich, theils mit Figuren, ornamentiert. Dem Brennfeuer sind hier reizvolle Aufgaben gestellt, wohlgemacht, die Lust an der häuslichen Arbeit zu erhöhen.

Bezugsquellen: Goldschmied: K. Rothe & Reiss, Wien I. Rohmarkt 11. — Proben: Hoffmoller Löder, Wien I. Neuer Markt. — Material, Vorlagen und fertige Velours-Malereien: Otto Bachmann, Saulgau in Württemberg.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entötes Maisproduct. Für Kinder und Kränke mit Milch gekocht speziell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch.

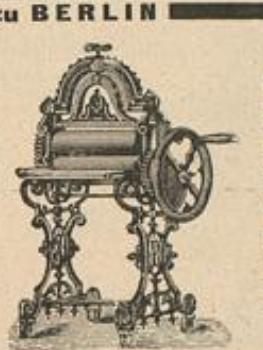
Act.-Ges. vorm.

Frister & Rossmann

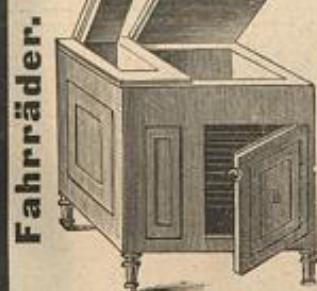
empfiehlt ihre als vorzüglichste Fabrikate bekannte

Näh-, Wasch- u. Wringmaschinen,
Mangeln und
Eisesschränke.

Verkaufsstellen in Berlin:
Leipzigerstr. 112, Ecke Mauerstr.
Skalitzerstr. 136, am Cottbuser Thor.
Weissenburgerstr. 2.
Alexanderstr. 65, am Alexander-Platz,
Andreasstr. 77 b.



Fahrräder.



Fahrräder.

Adolf Grieder & C^o, Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

versend. porto- u. zollfrei zu wirkl. Fabrikpreisen schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe jeder Art von 65 Pf. bis M. 15.— per mbre. Muster franko.

Foulard-Seide

Beste Bezugsquelle für Private. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von Elten & Keussen, Crefeld.

Braut- und Ballkleider von Mk. 0.80 bis Mk. 10.— Direkt importierte japanische Foulardstoffe von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— Velvetine schwarz und farbig von Mk. 1.— bis Mk. 4.— Man schreibe um Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Katz Gebrüder

Jerusalemer Strasse 18. Jetzt grosse Auswahl: Plüschröllchen, Perlüschen, Spitzen, Straussfederbesätze für Straßen- und Gesellschafts-Toiletten.

Häusliche Kunst

Herausgegeben von

Frieda Lipperheide

Mit 585 Illustrationen.

Vollständig in elf Lieferungen zu je 50 Pf., oder in elegantem Leinenband mit farbigem Titel-Aufdruck 7,00 Mark.

Das Werk enthält nachstehende Techniken, welche bei Anwendung der einfachsten Mittel gelingen, unserm Heim ein behagliches Aussehen zu verleihen und deren praktische und vielseitige Anwendung, bequeme Ausführung und künstlerische Wirkung von fachkundigen Händen erprobt sind. Die zahlreichen Abbildungen erläutern das Ganze auf das Umsfendste.

Vorwort.

1. Malerei für Sächer auf Seide, Goze &c.
2. Holz-Malerei.
3. Brand-Malerei.
4. Malerei auf Leder mit farbigen Tinten, Aquatell, Bronzefarben &c.
5. Gobelins-Malerei.
6. Prismatische-Bronze-Malerei.
7. Kensington-Malerei.
8. Porzellan-Malerei.
9. Rauch-Malerei.
10. Majolica-Malerei.
11. Email-Malerei.
12. Email-Glas-Malerei.
13. Email-Glas-Malerei.
14. Siegelsack-Malerei auf Glas &c.
15. Bronze Siegelsack-Malerei als Imitation japanischer Metall-Auslagen.
16. Wappens-Malerei.
17. Malerei mit Leder- oder Email-Farben.
18. Decorative Malerei, auch in Verbindung mit Städerei.
19. Malerei "Vernis Martin".
20. Wismuth-Malerei.
21. Lederschnitt-Arbeit.
22. Rögarbeit auf Leder.

Anhang.

23. Italienische Stiftvergoldung.
24. Ilezen und Gravuren auf Metall, Stein und Eisenblei.
25. Laubfäß-Arbeit in Metall.
26. Rosinen oder Klopferarbeit in Metall.
27. Venezianische Nagelarbeit.
28. Klein-Eisen-Arbeit.
29. Würmen-Malerei.
30. Möbelstil-Arbeiten.
31. Holzschnitzerei.
32. Holzschnitzerei.
33. Radiren auf gläsernen Schüsseln.
34. Hartige Glasuren und Gold-Decoration auf Glas.
35. Gold-einmal Majolica.
36. Glasur-Malerei.
37. Neues über Email-Malerei.
38. Durchbrochene Leder-Arbeit.
39. Transparent-Schreinung auf Glas.
40. Brandmalerei auf Glas.
41. Über Rehausten von Gemälden.
42. Bemalen von Photographien.
43. Rezepte.
44. Technische Ausdrücke.

Das Werk ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.



jeden Genres
in
der denbar grössten Auswahl empfiehlt
Arnold Müller, Berlin W.

92 Leipziger Strasse 92.

Kataloge gratis und franco.



Strümpfe

zum

Anweben

von Wolle, Baumwolle und Seide, jeder Farbe, auch gefärbte, übernimmt die renommierte Strumpfwarenfabrik von

Kreysig & Sohn, Berlin, Leipziger Str. 105.

Tapisserie

Albert Schulz

Berlin NW., Albrecht-Str. 4. Pariser. Empfehlung angefangene und fertige Stücke jeder Art, garnierte Vorhänge u. diverse Wandtäfelchen in reicher Auswahl. Materialie jedes Quantum zu Engros-Preisen.

Fortdauernd Eingang von Neuheiten.

billige Bezugsquelle für
Teppiche!
fehlerhafte Teppiche, Bruchstücke, a. 5, 6, 8, 10 bis 100 Fuß. Bruchstücke gratis. Teppich-Emile Lefèvre, Oranienstr. 158.



Aufruf.

Allenthalben regen sich jetzt Herzen und Hände, um den Schäden, an denen unsere Zeit krankt, mit wirksamer Hilfe entgegen zu treten. Allen Einsichtigen ist die Thatache unverschlossen, daß der Baum unseres Volkslebens an der Wurzel krankt, und daß eine Erneuerung von unten heraus noth thut, um der Volksseele die Ruhe zu geben, ohne welche keine Nation ihre Kulturmission zu erfüllen vermag. Über alle gesetzgeberische Fürsorge für das Wohl der arbeitenden Klassen, alle Wohlfahrts-Einrichtungen staatlicher Natur, alle Opferwilligkeit seitens der Gemeinden reicht nicht hin, um das zu geben, was fehlt, und so gewaltige Ergebnisse auch der in unseren Tagen blühende Wohlthätigkeitszinn erzielt hat, es sind noch Lücken vorhanden, zu deren Ausfüllung das Volk — ob arm, ob reich — selbst Hand anlegen muß.

Der **Deutschen Reichsfechschule** gebührt das Verdienst, auf den erheblichsten der vorhandenen Mängel die öffentliche Aufmerksamkeit in allen Theilen unseres Vaterlandes hingelenkt zu haben: auf die Unzulänglichkeit der Waisen-Versorgung. — Vielen Hundert Gemeinden fehlt es an den notwendigsten Mitteln, um den verwaisten Kleinen den gesetzlich vorgeschriebenen Schutz gewähren zu können; Tausende von Kindern verfallen ohne ihre Schuld und ohne das Verschulden der Ortsbehörden dem körperlichen und seelischen Untergange. Hilflos verswelken unzählige kleine Menschenblüthen, und der Staub des alltäglichen Lebens erstödt all die schönen Keime, die nach göttlicher und menschlicher Ordnung Früchte tragen sollten zum Wohle des Staates und der Gesellschaft. Hier Wandel zu schaffen, hat die Reichsfechschule unternommen, indem sie aus der Sammlung und Verwertung scheinbar wertloser Gegenstände, wie Cigarren-Ab schnitte, Cigarrenbänder, Staniol, Flaschenklipseln, Korken, alte Glacé- und Wildleder-Handtüche, Blei (Plomben, Theeblei), Briefmarken (in- und ausländische), alte Münzen, Fischbein u. dergl. m., sowie aus kleinen, nach Pfennigen zählenden Geldspenden bisher die Mittel zum Bau und zur Sicherstellung von drei Waisenhäusern in Lahr, Magdeburg und Schwabach aufgebracht hat, in welchen zur Zeit nahezu 200 Kinder, Knaben und Mädchen, aus allen Theilen Deutschlands Unterkommen gefunden haben, wo sie ohne Unterschied des kirchlichen Bekennntnisses, aber mit voller Besichtigung desselben, Erziehung und Pflege erhalten, wo der Sinn für das Vaterland und seinen Herrscher, die Liebe zu Gott und den Menschen in ihnen geweckt und gestärkt wird, wo sie Unterricht und Ausbildung empfangen, und von wo aus bereits etwa 140 Kinder nach sorgfältiger Wahl den verschiedensten Berufskräften zugeführt worden sind, ausgerüstet mit der inneren Grundlage, die sie befähigt, brauchbare und nützliche Glieder an dem Körper unseres Volkes zu werden und die Säulen der öffentlichen Ordnung zu stützen.

Reicher Segen hat auf der Arbeit der Reichsfechschule geruht, fast 1½ Millionen Mark sind im Laufe von 18 Jahren tropfenweise den Sammelstellen des genannten Wohlthätigkeits-Vereins zugeslossen, aber noch fehlt viel — viel — und manchem Hilfsruß muß leider die Erhörung versagt werden. Darum bitten wir alle Vaterlandsfreunde: „Helft bei dem Werke! Die Reichsfechschule nimmt Alles dankbar entgegen: Geldbeiträge und Sammel-Gegenstände der oben bezeichneten Art: auch die kleinste Gabe wird für den Geber zum Segen!“ —

Die „Reichs-Obersechschule in Magdeburg“ und der „Verband Berlin der Deutschen Reichsfechschule“ (Geschäftsstelle Berlin W. Taubenstr. 19) sind zur Ertheilung von Auskunft und Annahme von Gaben gern bereit.

Um Abdruck und Verbreitung wird dringend gebeten.

Mandelkleie mit Veilchengeruch
macht die Haut geschmeidig und erhält den Teint jugendfrisch. Vollständiger Ersatz für Seife und Puder. Alleiniger Erzeuger:
A. Motsch & Co. WIEN, LLUGECK N° 3

Generaldepot bei **J. Prochownik**, Berlin S.W., Ritterstr. 48.
C. L. Flemming Globenstein b. Schwarzenberg I.S. empf.: Wagen bis 12 Ctr. m. abgedr. Eisenachsgut beschlag, nur solid. 25 35 50 75 100 kg Tragk. etc. 5.50 8.50 11.— 16.50 MK. gestrich. Haus- und Küchengeräte; Hobelbanken; Vogelbauer u.s.w.u.s.w. Man verlangt Preisliste.

Congo-Socken,



Echten des Fuß nicht, geben nie ein, bleiben stets weich. Für empfindliche Füße die grösste Annehmlichkeit. Seine Marke unentbehrlich. SCHUTZ-MARKE Seit 19 Jahren eingeführt. — Nachstellungen sicher. Verband von ¼ Dyd. ab gegen Radinambe. Für kleine, mittlere und große Füße. Dyd. Paar sein mittelstark stark. M. 19.— M. 14.— M. 15.—

Hermsdorfschwarze Strümpfe

aus eigener Strickerei zu Haberpreisen: Auflänge om 12 14 16 18 20 22 24 26 Q. I. Dyd. Paar 4.50 6 7.40 8.00 9.40 10 11 12.50 II. 8.00 11.50 14 17 18 19 21 22 Strümpfe, j. aufsuchen bereit. Alte sonst. Chemnitzer Strumpfwaren j. fabrikpreis. Strumpfw. Fabrik u. Verband „Jaegerhaus“. M. V. Jaeger, Chemnitz.



Glasen-Nachlichte, unterbrochen seit 1880, 6 mal pro Jahr, ältere Modelle Amsterdam 1880 und Nürnberg 1882 für vollkommen Ausführung d. Fabrik in jeder Bezeichnung. Überall vorrätig.

Frauen-Schönheit! Eau de Lys

de Lohse,

das reellste Hautreinigungsmittel und Schutzmittel gegen Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken etc., macht die Haut blendend weiß, weich u. geschmeidig u. verleiht derselben ein jugendliches, frisches, gesundes Aussehen. In Originalflaschen à M. 3.— (weiß, rosa, gelb).

Lohse's Lilienmilch-Seife, unvergleichlich zur Pflege der Haut — die mildeste Toiletten-Seife, frei von jeder Schärfe — à Stück 75 Pf., 6 Stück M. 4.; parfümiert in Rosen u. Veilchen 3 Stück M. 3.—, in türk. Rosen, Iris u. Chypre à St. M. 2.25, 3 Stück M. 6.—

Lohse's Silien-Puder, feiner Puder, und weicher als alle Puder; in weiß, rosa, chamois und gold, à Schachtel M. 3.—

Lohse's „Incarnat“ eine vorzügliche Flüssigkeit, gibt dem Teint ein schönes, natürliches Colorit, unveränderlich bei Einwirkung von jedem Licht, Transpiration u. selbst v. Regen. — à Original-Flasche M. 2.—

Gustav Lohse,

Königl. Hoflieferant, Berlin W. Jägerstraße Nr. 46.

Neueste Preis-Verzeichnisse sämmtl. Parfumerien, Toilette-Seifen, Toilette-Artikel f. d. einfachsten sowie elegant. Toilette-Tisch u. f. die Reise kostengünstig. Aufträge nach ausserhalb prompt.

DA menkleider etc. bestickt, soutachirt, verperl. appliquirt etc. s. preiswirth Cl. Wolter, Berlin, A. d. Jerus.-Kirche 2.

G. E. Höfgen

Dresden-N., Königsbrückerstr. 56

Fabrik für Kranken-Fahrstühle

bequem, leicht handlich, solid gebaut u. von geschmackvoll. Aussehen in verschiedenen Systemen u. Größen zum Preise von 36—250 Mk.

Kinderwagen

mit und ohne Gummibekleidg., das Vorzüglichste für gesunde wie kranke Kinder. Preise v. 12—120 Mk.

Bettstellen

für Kinder bis zu 12 Jahren. Ausserordentl. pract. und elegant in verschiedenen Größen. Sicherer Lagerraum, besonders f. kleinere Kinder. Preise v. 12—60 Mk.

Illustrates Preisbuch frei. Export. Engros. Detail.

Für Modistinnen.

Posamenten-Fabrik Anton Oehler

LEIPZIG

Eigene Anfertigung | Passementerien | nach jeder Kleiderstickereien | Modenzeitung.

Spitzen — Spitzen-Galons.

Krankenfahrstühle

Ruhestühle, Kranken-Möbel aller Art.

Für Herz-Asthmaelnde, Wochnerinnen etc. empfehle weich gepolsterte, bis zur Sitzhöhe mehr als 15 fach verstellbare Sprungfeder-Keilkissen

mit gutem Dreilbezug. Der Kranke kann sie selbst leicht verstehen. Preis 22 Mk. inkl. Verpackung. Bei vorheriger Geldsendung franko jeder Poststation. Bettbreite ist anzugeben. Absendung sofort. Cataloge gratis. R. Jaekel's Kranken-Möbel-Fabrik, Berlin SW., Markgrafenstr. 20.

Seidenstoffe,

größtes Lager, billige Preise, schwarze, glänzend gemusterte, Végétal Färbung ohne Er-schwerung.

billig, geschmackvolle Dessins. Muster umgehend. Sendungen zoll- und portofrei. Foulardseide, J. Spoerri, Kappelerhof, Zürich.

Seiden-Imitation

verbürgt waschecht, ca. 100 cm Stoffbreite, Meter nur 1,20 Mark. Proben portofrei.

Francke & Co., Gnadenfrei, Schles. Weberei und Versandhaus.

Buxtehuder Nudeln

von F. L. Hastedt, Buxtehude, Specialität feinste Eiernudeln.



steht in der ersten Reihe der deutschen Monatschriften und möchte den geistigen Mittelpunkt der gebildeten deutschen Familie bilden. Um dies zu erreichen und um die bedeutendsten Kräfte auf litterarischem und künstlerischem Gebiete zur Mitwirkung heranzuziehen, scheut die Verlagsbuchhandlung weder Mühe noch Kosten. Vom Fels zum Meer erscheint seit seinem ersten Jahrgang in zwei Ausgaben: in 26 Halbmonatsheften à 50 Pfennige und in 13 Monatsheften à 1 Mark. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift v. Prof. Dr. Oskar Liebreich. Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen u. Trinken u.s.w. werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Fl. 1 Mk. 50 Pf. Bei 6 Fl. 1 Fl. Rabatt.

Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseestrasse 19. (Fernsprech-Anschluss.) Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und grösseren Drogenhandlungen.

Verlangt Stollwerck'sche CHOCOLADE
überall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an aufwärts.